

# Raschelnde Buchseiten zwischen Trockenhauben

**PROJEKT** Autoren lasen zwei Tage lang an verschiedenen Orten – die Resonanz fiel eher mäßig aus.

Von Tanja Albrecht

**Erkrath.** Ralf Buchholz hält mit seiner Meinung nicht hinterm Berg: „Die erste LeseArt in Erkrath war nicht der Renner“, sagt der Organisator und Vorsitzender der Künstlergruppe „Neanderart Group“. „Aber ich bin nicht enttäuscht. So eine Veranstaltung muss sich erst etablieren.“ Auch Mitorganisatorin Karin Schweitzer vom Schweitzerhaus Verlag sagt auf Nachfrage: „Die Lesungen waren leider alle nicht so doll besucht, aber die Kriminacht war super.“

„Für 2012 stehen die Autoren, die wir einladen wollen, schon fest.“

**Ralf Buchholz über die Kriminacht**

Mit Sara Willwerth von der Buchhandlung Weber – sie mochte gestern noch kein Resümee des Wochenendes ziehen – haben Buchholz und Schweitzer an 20 verschiedenen Orten in Alt-Erkrath, Hochdahl und Unterfeldhaus Kunst auf Literatur oder umgekehrt treffen lassen.

Aus Romanen, Gedichtbänden, Kriminalromanen und Rei-

seberichten wurde vorgelesen – im Café, der Kneipe, in der Metzgerei und auch in einer Zahnarztpraxis. „Die Zuhörer haben sich die Veranstaltungen, die sie besuchen wollten, ganz gezielt ausgewählt“, sagt Buchholz. „Das kann ich verstehen, aber für die Autoren, die ihr Erstlingswerk vorstellen wollen, ist das natürlich schwierig.“

**Sorgenkind sorgt für ausverkauften Saal**

Höhepunkt des Wochenendes war die Kriminacht im ErWePa-Gebäude im Neandertal. „Das war unser Sorgenkind, nachdem der Vorverkauf so schleppend gelaufen ist“, sagt Buchholz. Aber dann war der Saal ausverkauft, 105 Gäste nahmen Platz und hörten Silvia Kaffke, Karin Schweitzer, Horst Eckert, Klaus Stickelbroeck und den Krimi-Cops zu.

„Für 2012 stehen die Autoren, die wir einladen wollen, schon fest“, sagt Buchholz und kündigt damit definitiv eine Wiederholung dieses Krimiabends an. „Angesichts der Signale, die ich bereits von Verlagen und Autoren bekommen habe, könnten wir die Veranstaltung sogar bis 2015 weiterführen. Das macht viel Spaß“, fügt er hinzu. „Die Atmosphäre



Autorin Jutta Dillmann liest im Friseursalon Nadke in Unterfeldhaus – einer Station von LeseArt.  
Foto: Dirk Thomé

war toll, das Publikum ist mitgegangen.“

Ob es auch eine zweite LeseArt geben wird, wollte Buchholz gestern nicht ausschließen. „Die Anfangstermine der ersten Lesungen sowohl am Samstag als auch am Sonntag, die mittags begannen, waren sehr schwach besucht“,

sagt er bedauernd.

Gut angekommen seien hingegen die Veranstaltungen im Bistro von Rewe im Bavier-Center, die Lesung mit Alfred Niek in der Postwirtschaft an der Bahnstraße, der Abend im Gartencenter Wächter und im Friseursalon Nadke.

WZ Di. 06.09.2011